



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 17. 1664.

1664

APPENDIX

Der Wochenlichen Zeitung

1664. Von Numero 17.

Aus Rom vom 4. Aprilis.

W EILN der Pabst auff des Herrn Bourlemont strenges Anhalten Befehl geben/die heuerne Schule/daran der Corsen Verbrechen gegraben/auff dem Plaze Farnese auffzurichten: Als fangen die Französische Völcker an wieder zurück nach Frankreich zu gehen/dahin der Cardinal Ghigi den 20. dieses auch aufbrechen wird/ dehme die Pabstliche Cammer täglich 1000 Cronen Reisekosten verschaffen muß.

Venedig vom 5. Dito.

Den 1. dieses hat der Senator Mario Forzi seinen Abschied genommen sich wegen seiner Gesandtschafft nach er Spanien zu erheben. Des Herrn Grafen von Serin Gemählin ist nebst der Jungen Herrschafft dieser Tagen glücklich allhie angelangt. In der Besung Palmascynd zweene verkleidete Türcken/ so alle Gelegenheit der Festification abgesehen/ertappet/ deswegen schärfere Aufsicht angeordnet worden. Ein Maltheischer Capittur ist dieser Tagen vom Kaiserl. Hoffe allhie ankommen/ vmb Schiffs Volek zu Verschung der Galliotten/ so auff der Donaw gebraucht werden sollen/ zu werben/ deren er auch 50 zusammen gebracht/mit denen er gestern wieder zurück auff Wien gangen. Zwey mit Munition beladene Schiffe stehen scho ganz fertig/mit erstem guten Winde nach der Armada zu segeln/deren Gelegenheit sich der Herr Barberigo gebrauchet/darmit nach Zantsen gehen/vnd im Nahmen der Republicq allda residiren sol. Allda hat man Zeitung mit einem Schiffe/ so in 5. Tagen von Athen kommen/ gehabt/das dieses Jahr nicht viel über die bey vorigen Jahren gewöhnliche Zahl an Gallieren auslauffen würden/weils alle Gedancken auff

Fort.

Fortsetzung des Kriegs gegen die Christenheit in Ungarn gerichtet:
So melden auch die Schreiben aus Adrianopel, daß noch täglich mehr
vnd mehr Völcker von verschiedenen Orthen allda ankämen / vnd der
Groß Türck selber groffe Vorthail in bevorstehendem Feldzuge zu er-
halten sich einbilden thete / hatte inzwischen den Primo Bezier beschul-
diget / daß er im vorigen Jahre nicht ein mehrers verrichtet. Sein seih-
ges Vorhaben wehre / mit seiner Haupt-Armee gegen Ihre Käyserl.
Majest. zu agiren / vnd die Tartarn absonderlich gegen Dalmatien mit
einem Corpo zu schicken / diese aber hatten zumahl keine Lust darzu /
vnd zwar der Ursachen / weiln solches Land durchs Krit gewesen gar
zu viel verderbt / vnd nichts darinnen zu holen / wie auch wegen desselben
wiederwertiger Luft / weawegen der Groß-Türck dieser Nation Resi-
denten bey der Pforten vor sich entbothen / vnd ihm mit Betrohung
scharff vorgehalten / was gestalt Er solche zu seinem Vorhaben vor-
würgen solte: Als dieser aber der Entschuldigung noch mehr hervor ge-
bracht. hatte er ihn alsobald erwürgen lassen / worüber diese Nation noch
mehr verbittert / vnd wohl gar anders sich resolbiren möchte / dan nicht
der Primo Bezier der Sachen ein Mittel finden würde / weiln durch
sein Angeben gemeldete Tartarische Nation nach Dalmatien vielmehr
zu verweisen / als seiner Armada zu incorporiren gut befunden worden.

Extract eines Schriben von Zandren aus Ober- Ungarn
vom 10. Aprilis.

Die Türcken in Erlaw seynd fast fürchtensamb / hingegen hiesige
Ungarn so ölich / weiln das Geschrey / daß die Teutschen Völcker im-
march anhero begriffen / die Türcken aber mit ihrer Macht so bald noch
nicht heraus kommen. Die Ungarn haben auff die herumb schweiffen-
de Türckischen Parteyen eine Zeithero gute Glück gehabt / Gott wolle
ferner Gnade verleihen / dann so offte sie auff einander losgangen / seynd
der Türcken wenig zu decke kommen / wie dann sonderlich die Erlawer
sich sehr schwach befinden. Vom Fürsten Abassy / welcher zu ende
des Martij auff vns zu avanaren beordert gewesen / höret man scho
nichts / daher gesagt werden wil / ob hetten ihn die Türcken heimlich
hingerichtet. Sonst hat vielleicht denen Siebenbürgern geträumet /
daß /

daß/ wann sie aus ihrem Lande gegen vns gehen würden / die Polacken
in selbiges einfallen möchten / wie es dann auch wohl geschehen wehre.

Wien vom 16. April.

Herr General Souches ist mit seinen Völkern in 10000 stark
schon zu Trentschin ankommen / die alda stehende Provnant nach Co-
morra zu besordern / vnd sich mit dem Vngarischen Palatino zu unter-
reden. Herr Graf Strochi / welcher von Ihrer Käyserl. Majest. zum
General zu Warasdein in Croatien erkläret / worgegen der Hr. Graf
Lehle zu Prag das Commando bekommen / ist nebenst Herrn Obristen
Holach für 2 Tagen auff der Post hierdurch gereiset / die Päbßliche
Auxiliar-Völcker anzunehmen / vnd zu dem Serinischen Corpo ab-
zuführen Zu Triest frynd So. Schiffe mit Weizen vnd Haber zu Un-
terhaltung der Käyserl. Soldatesca glücklich angelanget. Von Raab
wird berichtet / daß die Türcken die zu Gran erbaute Brücken wieder-
umb abgebrochen / zu was ende wüßte man nicht. In Siebenbürgen
sollen 70000. Türcken zum Abaffymarch begriffen seyn / vnd ob
wohl sich selbiger Fürst gegen vns gut erzeiget : So ist ihm doch nicht
zu trauen. Seine Intention vnd Vorhaben wird ehists offenbahr
werden.

Ein anders ab eodem.

Ob wohl ein jeder zu dieser Heil. Zeit die Arbeit beyseits legen sol-
len : So wird doch nichts weniger Tag vnd Nacht / Teyer. vnd Beret
tag an denen Schiffen stark gearbeitet / damit die selben zu ehister Ver-
fertigung gelangen mügen / worzu auch dieser Tagen mehrere Gallio-
ten ankommen : So werden auch täglich sehr viel Wägen mit Provi-
ant herein gebracht / so daß diese Stade dermassen mit Victualien an-
gefüllet / daß man fast keinen Platz mehr auffzuschütten haben kan.

Noch ein anders.

Die Disterliche Zeit über ist allhier wenig notables passiret / nur
daß die zu denen neuen Schiffen oder Gallioten gehörige Boote
Entschet nunmehr in 250. stark ankommen / vnd deren täglich mehr
erwartet werden. Am Heil. Oßertage früh ist des Herren Palatini
Trompeter mit Brieffen / die theils an Ihre Käyserl. Majest. nach

Re.

Regensburg/ theils an den Graffen von Schwarzenburg gelautet/ vnd
vermelden diese/ daß von dem Abassy darbey einige eingeschlossen gewe-
sen/ worinnen derselbe die Correspondenten/ so schon lange Jahre mit
der Pforten correspondiret/ entdeckt/ daß dann keine gemeine Leute
seyn sollen/ obs aber Ungarn oder anderer Nation/ wird dir Zeit er-
öffnen. Die klein Comorer Hussarn bringen Schreiben/ des Inhalts/
daß den 10. dieses ein Bassa mit 400. Mann über die neue bey Balbo
verfertigte Brücke/ die nur auff Pausch gemacht gewesen/ vor andern
übergehen wollen/ aber mit sampt der Brücken vnd seinen 400. Mann
ins Wasser gefallen/ worinn sie alle mit ihren Pferden/ brüllend wie die
Löwen/ vertruncken/ worauff die andern ihren march wieder zurück ge-
nommen.

Wien vom 19. April.

Es ist nunmehr gewisse Nachricht eingetauffen/ daß der Herr Graf
Serin die Besatzung Conisch völig belägert/ vnd solche zu beschießen
schon angefangen/ in Hoffnung dieselbe mit Frewerwerffen inner halb
wenig Tagen/ weils bereits alle Außenwerck vnd Vorstädte ruiniret
vnd verbrandt/ zu erobern/ daher sich die Türcken der Dawren berichte-
nach/ stark zusammen zogen/ solche zu entsetzen/ vnd der Herr Graf
von Serin vmb schleunigen Secourß anhero geschrieben. Den 16.
dieses hat eine Bugarische Partey von Heyducken aus Besprin in 21.
Mann stark gegen Griechisch-Weissenburg gestrauffet/ welche vor-
nehmliche Türcken mit beyhabender Conuoy angetroffen/ selbige meist
niedergemacht/ vnd einige gefangen genossen/ auch darbey gute Beute
überkommen: Als aber die Weissenburger Türcken solches erfah-
ten/ seynd siemit 500. Pferden ihnen nach gefaget/ vnd haben sie alle
außer einen/ der sich saloirct/ niedergemacht.

Ambsterdam vom 25. Dito.

Am verwichenen Montag Nacht vmb 9. Uhr ist zu Zispi Wasser-
land eine große vnd erschreckliche Frewerbrunst/ die/ wie einige wollen/
aus eines Beschuet Beckers Dack offen/ so durch gebrandt/ oder wie
andere wollen/ aus eines Traenschmelters Hauß her kommen/ entstan-
den/ wordurch in 108. Häuser bey starkem Winde in die Aschen gele-
get vnd 2. eingerissen worden.

ENDE.